

# Schorndorfer Anzeiger

IV Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Dienstag den 19. Januar 1892.

Abonnementpreis: die vierteljährliche Heftes oder deren Raum 10 Mk. Anstalt 1800. Wöchentliche Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

**Kristallzucker**  
zur Bienenfütterung  
empfehlenswert  
**Eugen Heess,**  
Urbanstr.

Schorndorf.  
**Sein Gartengras**  
verpachtet  
G. J. Weil b. d. Kirche.

Tüchtige, solide  
**Mädchen**  
finden dauernde Beschäftigung bei  
Geinrich Bolz.

**Hornspähne**  
sowie auch  
**Sorbmehl**  
empfehlenswert als vorzüglichstes Düngemittel die  
**Knopfabrik Schorndorf.**

Eine sonnige  
**Wohnung**  
mit 3 Zimmern samt allem Zubehör  
hat bis Georgii zu vermieten  
Johann Dannerhauer.

**Schönen Speck**  
empfehlenswert  
Kauppe, Metzger.

Ein freundliches  
**Logis**  
hat bis Lichtmess oder Georgii zu vermieten.  
David Gäver.

**Bilder aller Art**  
werden stets billig eingekauft unter Garantie, daß nie Rauch eingebracht kann, ebenso werden

**Blumen & Kränze**  
in Kästchen und Glasloken gemacht bei  
F. Lenz, Vorstadt.

Sanitätsrat Bilingers  
**Nährkaffee**  
empfehlenswert die  
Palm'sche Apotheke.

Leere  
**Petroleum-Fässer**  
kauft stets zu höchsten Preisen  
Carl Fr. Maier a. Th.

**Geld** auf I. Hypoth. à 4-4 1/2 % Zinsen.  
Informativ, senden.  
Stuttgart. Hypotheken-Geschäft Hauptstätterstr. 371.

„Dentila“ stillt augenblicklich jeden Zahnschmerz und ist bei hohlen Zähnen als auch rheum. Schmerzen von überraschender Wirkung. In Schorndorf nur allein erhältlich per Fl. 50/- in der Gaupp'schen Apotheke. (H.)

## Stadtpflege Schorndorf. Steuer-Einzug & Quartier-Verrechnung.

Montag den 18. Januar 1892,  
von vormittags 8 1/2 Uhr an  
findet auf dem hiesigen Rathaus (Stadtpflegezimmer) der Einzug der verfallenen 10monatlichen Staats-, Amts- und Gemeindesteuern pro 1891/92, sowie der restlichen Kapital-, Dienst- und Berufseinkommens-Steuer pro 1. April 1891/92 statt und es ergeht hierdurch an die Steuerrückständigen die dringende Aufforderung zur ungehäumten Bezahlung ihrer Steuerschuldigkeiten.  
Es wird an diesem Tage zugleich die Gelegenheit gegeben sein, die Quartierbillete verrechnen zu können.  
Demzufolge werden diejenigen Personen, welche im verfloßenen Jahre Einquartierung hatten, aufgefordert, sich mit ihren Quartierbillets versehen auf dem Rathaus einzufinden.  
Nur denjenigen Personen, welche mit den Quartierbillets versehen und auf deren Namen dieselben ausgestellt sind, kann Quartierent-schädigung vergütet werden.  
Den 9. Januar 1892.

Finckh, Stadtpfleger.

Die zur Stadtpflege Schorndorf schuldigen  
**Nachtgelder**  
pro Martini 1891 sind bei Vermeidung der Schuldklage-Erhebung unfehlbar im Laufe dieses Monats zu bezahlen.  
Den 9. Januar 1892.

Stadtpfleger Finckh.

Grumbach, Remsthal.  
Den HerrenWerkmeistern und Holzhändlern zur Nachricht, daß meine  
**Block-Säge**  
ganz neu hergerichtet und dieselbe, sowie meine  
**Band- & Cirkular-Säge**  
wieder vollständig im Betrieb sind.  
G. Kälble,  
früher Gottmannsche Mühle

bestehend seit 1825 **Rölnisches Wasser** bestehend seit 1825  
von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn  
ist nicht nur feinstes Parfüm, sondern auch staatlich geprüft und von ärztlichen Autoritäten bei  
**Augenleiden & geschwächten Gliedern**  
als unübertroffen empfohlen. In Flaschen à 35, 60 und 100 Flg.  
Uebersicht für Schorndorf bei Chr. Bauer.

## Die Expedition dieser Zeitung

sowie aller anderen Zeitungen und Zeitschriften Deutschlands haben mit der Annoncen-Expedition **Rudolf Mosso** Vereinbarungen getroffen, nach welchen in sämtlichen Büreau dieser Firma Annoncen zu den gleichen Bedingungen angenommen werden, wie in den Expeditionen der Blätter selbst. Es ermahnen dem Inferenten, der sich der Annoncen-Expedition **Rudolf Mosso** zur Verorgung seiner Anzeigen bedient, keinerlei Mehrkosten oder sonstige Spesen, vielmehr genießt derselbe erhebliche Vorteile, namentlich sobald mehrere Zeitungen in Frage kommen. Unter Anderem:  
Es genügt die Einsendung nur eines Manuskripts auch für mehrere Blätter. Man erhält eine Gesamtrechnung für alle künftigen Zeitungen, und ist somit der Abrechnung mit jeder einzelnen Zeitung ent-hoben. Bei laufenden und größeren Insertions-Aufträgen treten entsprechende Rabattvergünstigungen ein. Kostenanschläge, sowie Druckvor-lagen werden bereitwilligst geliefert. Ueber zweckmäßige Abfassung der Anzeigen und über die richtige Wahl der für den jeweiligen Zweck ge-eigneten Blätter wird bereitwilligst und gewissenhaft Auskunft erteilt.  
Die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosso** besitzt in allen großen Städten eigene Büreau, in:  
Stuttgart, Königstraße 33, 1. Stod. (Telephon 602.)

**Closs-Caffee.**  
Vorzüglichste Qualität von Cichorien.  
Unübertroffen als Caffee-Zusatz  
empfehlenswert die Fabrik von  
Aug. Fr. Closs Nachf. (Herm. Kern) in Heilbronn.

**Wohnungs-Mietverträge**  
sind zu haben in der  
G. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Sanitätsrat Dr. Bilingers  
**Nähr-Kaffee**  
empfehlenswert die  
Gaupp'sche Apotheke.

**Webgarn**  
beste Qualität,  
empfehlenswert in allen Farben sehr billig  
**Carl Brenninger,**  
Färber.

Amerik.  
**Dampf-Aepfel-Schnitten**  
(schönste weisse).  
**Zwetschgen, Kirschen, Birn-Schnitze**  
empfehlenswert  
**Carl Schäfer, Conditor.**

**Geschäftsempfehlung.**  
Einer werthen Einwohner-schaft von hier und Umgegend empfehle ich mich aufs neue zum  
**Weben von Leinwand, Zwilch, Zenglen, Drill, Bettbargent,**  
sowie aller in mein Fach einschlagenden Artikel und sichere bei rascher Bedienung gute und saubere Arbeit zu.  
**Gottlob Jär, Weber,**  
u. d. Tabakfabrik.

In kürzester Zeit  
verschwinden alle Unreinlichkeiten der Haut als: Flechten, rote Fleck, Hautausschläge, überreichlicher Schweiß u. durch den tagl. Gebrauch von:  
**Carbol-Theerschwefel-Seife**  
von Bergmann & Co., Adelsb.-Dresden.  
Vorr. à Stück 45 s in der  
**Palm'schen Apotheke.**

**Dienstmädchen-Gesuch.**  
Wegen Trauerfall sucht noch auf Lichtmess ein Mädchen in Küche oder Zimmer  
**Julie Brenninger**

**Berliner Pfannenkuchen**  
jeden Tag frisch,  
empfehlenswert  
**Carl Schäfer, Conditor.**

**Gottesdienste.**  
Evangelische Kirche.  
Am 2. Sonntag. n. Ersch. (17. Jan.)  
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt  
Herr Stadtpfarrer Gros.  
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhn)  
Herr Stadtpfarrer Gros.  
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt  
Herr Vikar Weisner.  
Katholische Kirche:  
Kein Gottesdienst.

Ersteinst. Di. Freitag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis  
vierteljährlich 10 Mk. auch die Post bezogen im Voraus bezahlt vierteljährlich 1 Mk. 10 Pf. Einmal 5 Mk. 50 Pf. vierteljährlich 10 Pf.

**Amstliches.**  
**Bekanntmachung der R. Kommission für die Erziehungshäuser, betreffend die Festsetzung des für die Zöglinge des Taubstummen- und Blindeninstituts zu Gmünd zu entrichtenden Kostgelds.**  
In Gemäßheit des Art. 9 der Bekanntmachung vom 28. Januar 1893, die Einrichtung der Taubstummen- und Blindenanstalt in Gmünd betreffend (Reg. Bl. S. 195), wird hienit zur öffentl. Kenntnis gebracht, daß die jährliche Entschädigung für einen in die Anstalt selbst aufgenommenen Zögling auf 200 M. festgesetzt worden ist, dieselbe jedoch unter Umständen ermäßigt und bei besonderer Bedürftigkeit der Eltern oder Gemeinden auf die Summe von 40-30 M. herabgesetzt werden kann. Dieses Verpflegungsgeld ist in vierteljährlichen Raten an das Kassieramt des Instituts zu entrichten. Der Zögling erhält hierfür die angeordnete Kost nebst Wohnung und Bett, den Unterricht, freie Wäsche, sowie Ausbesserung des Bekleidungs- und der übrigen Kleidung. Die vorchriftsmäßige Ausstattung mit Kleider- und Leibwischzeug haben die auf eigene Kosten in der Anstalt befindlichen Zöglinge selbst sich anzuschaffen und zu ergänzen, oder im Fall dies von der Anstalt geschieht, dieser die Auslagen hierfür zu ersetzen. Bei denjenigen Zöglingen aber, welche ganz oder zum Teil aus Kosten des Staats unterhalten werden, übernimmt die Anstalt die Bestreitung dieses Aufwands gegen ein bei dem Eintritt der Zöglinge ein für allemal zu entrichtendes Kleidergeld von 30 M.

Diejenigen Zöglinge, welche bloß den Unterricht in der Anstalt genießen, Kost und Wohnung u. aber außer derselben nehmen, haben für jeden jährlich 24 M. zu bezahlen. Die Wirtschafteu für den Monat Mai ds. Js. beginnenden Schuljahres müssen, mit den Berichten der betreffenden gemeinshaflichen Oberämter und den übrigen vorgeschriebenen Beilagen versehen, längstens bis letzten Februar bei der R. Kommission

für die Erziehungshäuser eingereicht werden, und es wird hiebei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die jährlich einkommenden tabellarischen Notizen über die vorhandenen blinden und taubstummen Kinder die Stelle der Meldung nicht vertreten können.  
Stuttgart, den 8. Januar 1892.  
Schmid.

**Tagesbegebenheiten.**  
**Württemberg.**  
**Blüderhausen** 12. Jan. Vor einigen Tagen ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall. Ein Holzhauer wurde von einer fallenden Buche die sich in der Luft mehrmals drehte so unglücklich erfaßt, und mit dem Gesicht in den getroffenen Boden gedrückt, daß er sofort tot war. Der Bauernsdiener ist erst 23 Jahre alt und erst beurlaubt worden.  
**Stuttgart**, 12. Jan. Die Menagerie von Eschbeck und Wolfinger, welche in der letzten Zeit ziemlich schlechte Geschäfte gemacht hat, verläßt am 1. März unsere Stadt, um einer Segenswürdigkeit im vollsten Sinne des Wortes Platz zu machen. Am genannten Tage nämlich wird in der städtischen Reithalle mit dem Einbau eines japanesischen Zirkus begonnen, welcher am 15. März seine Vorstellungen beginnen wird. Die Gesellschaft soll aus ca. 40 Köpfeu mit ebensovieleu Pferden bestehen. Spezialität derselben sollen neben den üblichen japanesischen Gaukereien sogenannte Wasser-Pantomimen sein.  
**Stuttgart**, 13. Jan. Infolge der strengen Witterung sind in der Menagerie von Eschbeck und Wolfinger, die sich zur Zeit hier aufhält, mehrere Tiere, darunter einige Affen, verendet, wodurch den Besitzern ein nicht unbedeutender Schaden erwachsen ist. Für einen der Affen, ein besonders schönes Tier, sind vor kurzem noch 400 M. geboten worden. Für die Wägel der eingegangenen Vierhänder sind durchschnittlich 5 M. erböt worden.  
**Stuttgart**, 13. Jan. In der Januar-versammlung der Vereinigung württembergischer

**Frau Barbaras Kunst.**  
Erzählung von Joe von Neuf.  
Fortsetzung  
Erst hatte der Tod seine Zitation gefandt in Gestalt von Schwindelanfällen und Athembeklem-mungen, denen man kein Bei richt beigemessen hatte, dann war über Nacht der Verfall befallen gekommen. Binnen zwei Stunden war Frau Barbara Ut-mann eine Wittib geworden! Es kamen nun die Tage, wo man leise auf den Fußspitzen im Hause einerschleicht, um den Toten, gleich einem Schlafenden, nicht zu wecken. Dann folgte ein prunkvolles Leichenbegängnis, an dem, außer der Knapp-schaft der Silbergruben, sich die ganze Stadt be-teiligte. Nach diesem begann das Leben in seine alten Bahnen zurückzukehren. Mehr noch als die sonst wachte Frau Barbara Utmann ihr Inter-esse, der von ihr gegründeten, Knappelschule zu. Doch trug der Lenz noch eine Freude im Schloß jenseit für Renate Hepplerin, dann aber auch die andere. Just als die ersten Weichen, von rauhen und kalten Märzwinden umweht, schüchtern und stierend im Grafe erblühten, traf Justus Baum-

gärtner aus dem zum Stillstand gekommenen Reichthum wieder ein. Trostdem der 6 ave Landknecht sein rechtes, wohlgebildetes Bein vor den Thoren von Meß hatte liegen lassen, war es dem mächtigen Kaiser Karl dem Fünften doch nicht gelungen, die von den französischen Reichs-feinden über Nacht geraubte reiche, lothringische Stadt Meß dem heiligen römischen Reiche zurück-zugewinnen. Unbrauchbar geworden, war der Landknecht Justus Baumgärtner nun betäubt heimwärts gewandert und hatte, krüppelhaft, wie er geworden, fast drei Wochen gebraucht, um sein Heimatland Sachsen zu erreichen. Es blieb aber nun doch ein großes Glück, daß er ein Tischner und kein Hussarnie geworden war.  
Die arme Renate Hepplerin schwamm in eis-tel Bonne. Nicht allein, daß der Gnadenbeweis-er durchlauchten Frau Churfürstin in Dresden die Enkeltochter der „Heze“ von ihrer eigenen Anverwandtschaft und Freundschaft wieder zu Eh-ren gebracht hatte, auch ihr eigenes bescheidenes Herz, das die Liebe des Jugendfreundes immer wie einen Schatz angesehen hatte, der zu hoch und schön für sie sei, sah sich unwillkürlich dem Ziele

Laubwirte, die sehr stark von nah und fern be-sucht war, führte Defononierat Mayer-Heilbronn aus, daß der französische Zolltarif mit seinen Tarifzügen - 32 M für geschlachtetes Hammel-fleisch, 16 M für lebendige Hammel - den seit-herigen flotten Export Württembergs nach Frank-reich in einer Weise bedrohe, daß Württemberg sich nach einem andern Abgabebiet für fettere Hammel umsehen müsse und als solche werden die kaiserlichen Militär-Confervenfabriken in Mainz bezeichnet. Bezüglich der neuen Han-delsverträge mit Italien, Oesterreich und Bel-gien sei zu befürchten, so führte der anwesende Defononierat Braumüller-Waldeck aus, daß die Abschließung dieser Verträge, welche eine Bevorzugung der Industrie vor der Landwirt-schaft in sich schließe, der Ausgangspunkt für eine weitere Abbrückelung des seitherigen Schutzes der Landwirtschaft gegenüber den billiger pro-duzierenden fremden Ländern sei. - Als Tag für die Abhaltung des Frühjahrstaatsfrucht-marktes wurde der 15. Februar in Aussicht genommen.

Ein für Metzger und Landwirte sehr wichtiges Erkenntnis hat das Reichsgericht ge-fällt. Dasselbe stellte fest, daß auch der Ver-kauf lebender Tiere unter das Nahrungsmittel-gesetz fällt, sobald dem Verkäufer bewußt war, daß die betreffenden Tiere zu menschlicher Nah-rung dienen sollen. Dieses Erkenntnis wird die Landwirte abhalten, krankes Vieh zu ver-kaufen. Erteilt sich das Fleisch des Tieres beim Verkauf und bei der unmittelbar darauf erfolg-ten Tötung als verdorben heraus, so ist der betreffende Verkäufer nach den §§ 10 und 11 des Gesetzes strafbar.

**Geisheim**, 13. Jan. Auch heute konnte der Arbeiter Greiner, welcher gestern in der Lehmgrube verunglückt wurde, nicht ausgegraben werden. Nicht der Schacht ist eingestürzt son-dern ein Seitenaang, in dem Greiner auf ei-gene Rechnung Töpfererde grub.  
In Crailsheim entstand zum drittenmal in letzter Zeit am Montag abend Feuerlärm. Diesmal war offenbar Feuer in die Scheune

seiner stillen Wünsche näher gebracht. Sie rechnete klug, daß ihr die Baumgärtners den krüppel-haft Sohn nun nicht mehr verweigern würden, zumal Frau Barbara freilich erklärte, eine rech-tliche und handliche Aussteuer geben zu wollen. Mit dem Pflagerinnenvolken, der ihr lebenslang neben dem geliebten Tischner in Aussicht stand, gab sie sich gern zufrieden. Auch ward es wirklich, wie ihr begehrendes Herz gehofft hatte. Trotz des Hasses und neuen Einpruchs des aufgelaenen, abgewiesenen Stadtsch eiders durfte Justus die Braut den Eltern zuführen. Bestärkt mit dem Kreuzlein der gnädigen Frau Churfürstin betrat di: E felstochter der „Heze“ am heiligen Osterfest zum ersten Male das Bürgermeisterei-haus.

Der Sommer kam heuer mit besonderer Pracht nach dem unwirklichen Gebirge hinauf. Über den taumelstänbenden Höhen lagerte ein ar-zurfarbener Himmel, und der schon grünen moos-bewachsenen Erde sproßten die bunten Waldblü-men in ganz seltener Fülle. Auch die bien-num-summen Heidefledern fingen bereits an, sich in ihr rotes Brautgewand zu kleiden. Die Seh. folg



# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.  
Donnerstag den 21. Januar 1892.

Unterzeichneter hat sich in Schwab. Gmünd als

## Rechtsanwalt

Schwab. Gmünd, im Januar 1892.

niedergelassen.

Rechtsanwalt **Huttelmayer,**

wohnhaft Kapellengasse Nr. 539 neben H. Kaufmann Dhwald.

Nächsten Freitag, den 22. d. Mts. Morgens 8 Uhr wird auf dem Rathhaus in Gerabstetten  
**1 Kuh**  
im Wege der Zwangsversteigerung ver-  
kauft.  
Gerichtsvollzieher **Moser.**

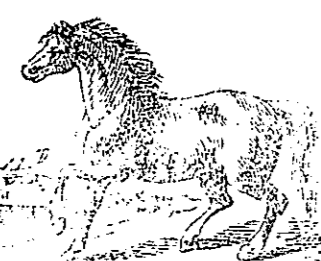
### Eisklub Schorndorf.

Morgen Dienstag von 8 Uhr ab. Musik auf d. m. Feuersee, wozu die verehrlichen Mitglieder freundlichst eingeladen sind. Dies statt jeder besonderen Anzeige.  
Der Ausschuß.

### Geld-Offert.

Kosten von  
**1000-25000 M.**  
habe im Auftrage eines Kapitalisten-  
Bereins aufzunehmen. Ebenso wer-  
den Zinsen in jedem Betrage gekauft  
Informativschreiben etc. an  
**Franz Kinde,**  
Aldergasse in Schwab. Gmünd.

### Empfehlung.



Die Stuttgarter Pferde-Ver-  
sicherungsgesellschaft hat mir  
für ein am 5. Jan. 1892 umge-  
standenes Pferd die in den Statu-  
ten vorgesehene Entschädigungssumme  
voll ausbezahlt, daher ich diese Ge-  
sellschaft allen Pferdebesitzern zur  
Versicherungnahme empfehle.  
Hauersbrunn, den 16. Jan.  
**Wilhelm Biegele, z. Vamm.**

**Berliner  
Pflaumenkuchen**  
jeden Tag frisch,  
empfiehlt  
**Carl Schäfer, Conditor.**

### Bad-Heu

ein größeres Quantum sucht zu  
kaufen  
**G. Käble, Metallwarenfabrik,  
Grumbach.**

### Carbol-Theer-Schwefel-Seife

v. Bergmann u. Co. Berlin u.  
Frankfurt a. M.  
Abstreift, ihrem wahrhaft überraschenden  
Wirkungen f. e. Hautflechte alles bish. dages-  
wehene. Sie verdrängt unbedingt alle Arten  
Hautkrankheiten wie Flechten, Finnen u.  
Kleiden. Miltzer, Sommerpross u. St.  
60 Pf. bei  
**Carl Wlger, Seifenfabr. r.**

### Bergmann's. Linsenmilch-Seife

Wunderbar ist der Erfolg  
weissen, zarten & sammetweichen Teint  
erh. man unbedingt beim Waschl. Gebrauch v.  
**Bergmann's. Linsenmilch-Seife**  
v. Bergmann & Co., Radoboull-Dresden.  
Vorr. 4 St. 45 Pf. in der  
**Palm'schen Apotheke.**

## Stamm- & Brennholz-Verkauf.

**Revier Blosingen.**  
Am Freitag den 22. Januar  
in der Krone in Reichenbach aus dem Staats-  
wald Balfeshau 1 Eiche II Kl. mit 2,8 Fm.,  
2 dto. IV. Kl. mit 0,8 Fm.; aus Bittelgischlag  
8 Bärchen mit 11 Fm. I. Kl. und 4 Fm. III. Kl.;  
aus Ebersbacherhau und Spielberg 20 Forchen  
mit 7 Fm. IV. und V. Kl.; aus Bachschmitt,  
Bäumischberg, Schachen und Ugelbachrain Am.:  
123 buchene Scheiter, 39 dto. Prügel, 600 dto. Ausschuß, 7 birchene  
Ausschuß, 2 erlene Koller, 6 dto. Ausschuß, 87 eichene Ausschuß, dar-  
unter 21 für Küfer und Glaser.  
Zusammenkunft zum Vorzeigen des Stammholzes um 8 Uhr im  
Balfeshau bzw. im Ebersbacherhau, des Brennholzes um 8 Uhr im  
Gischlag auf der Straße. Der Verkauf des Stammholzes beginnt um  
10 Uhr, der des Brennholzes um 11 Uhr.

## Sahnis-Verkauf.

Am Samstag den 23. Januar  
werden im Nebenhaus des Herrn Kaufmann **Speidel** von morgens  
8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an gegen Barzahlung folgende Gegenstände verkauft:  
Betten und Vorhänge, 1 Alterumsstommod,  
1 Tisch, 1 Waschtisch, 1 Waschkübel, Sessel,  
1 Bettlade mit Koff, 1 Koffer, 1 Mehltruhe,  
Waschzuber und Öblten, 1 Apfelhurd, 1  
Barthe grüne Flaschen, Porzellan, 1 Stand-  
uhr, Küchengeschir und allerlei Hausrat.  
Auktionär **Bacher.**

## Ein oder zwei pünktliche Mädchen

von 15-17 Jahren finden angenehme, dau-  
ernde Beschäftigung bei gutem Lohn.  
Näheres durch die Red.

## Die Expedition dieser Zeitung

sowie aller anderen Zeitungen und Zeitschriften Deutschlands haben mit  
der Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse** Vereinbarungen getroffen,  
nach welchen in sämtlichen Büreau dieser Firma Annoncen zu den  
gleichen Bedingungen angenommen werden, wie in den Expeditionen der  
Blätter selbst. Es erwachen dem Inserenten, der sich der Annoncen-  
Expedition **Rudolf Mosse** zur Beforgung seiner Anzeigen bedient,  
feinerlei Mehrkosten oder sonstige Spejen, vielmehr genießt derselbe er-  
hebliche Vorteile, namentlich sobald mehrere Zeitungen in Frage kom-  
men. Unter Anderem:  
Es genügt die Einsendung nur eines Manuskripts auch für meh-  
rere Blätter. Man erhält eine Gesamtrechnung für alle tenuten Zeit-  
ungen, und ist somit der Abrechnung mit jeder einzelnen Zeitung ent-  
hoben. Bei laufenden und größeren Inseritions-Aufträgen treten ent-  
sprechende Rabattvergünstigungen ein. Kostenanschläge, sowie Druckvor-  
lagen werden bereitwillig geliefert. Ueber zweckmäßige Abfassung der  
Anzeigen und über die richtige Wahl der für den jeweiligen Zweck ge-  
eignetsten Blätter wird bereitwillig und gewissenhaft Auskunft erteilt.  
Die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse** besitzt in allen großen  
Städten eigene Büreau, in:  
**Stuttgart, Königstraße 33, 1. Stod. (Telephon 602.)**

**Kneipp's Malzkaffee**  
1/2 Pfd. Paket 25 J empfiehlt  
die **Gaupp'sche Apotheke.**

**Hamburger Kaffee,**  
Fabrikat, kräftig und schön schme-  
kend, versendet zu 60 Pfg. und 80  
Pfg. das Pfund in Postföllen von  
9 Pfund an zollfrei  
Zerd. **Rahmstorf, Ottensen**  
bei Hamburg.

Ein möbliertes  
**Zimmer**  
patente für einen Herrn hat zu  
vermieten  
Cigarrenfabrik **Zimmermann.**

**Eine Wohnung**  
mit 3 Zimmer an der Hauptstraße  
hat bis Georgii zu vermieten  
**Seybold, Flaschner.**

Bei Hebsack ging ein  
**Blüschhut**  
verloren, abzugeben gegen Belohn-  
ung bei der Redaktion.

## Amerik. Dampf-Aepfel- Schnitten

(schönst. weisse).  
**Zwetschgen,  
Kirschen,  
Birn-Schnitze**  
empfiehlt  
**Carl Schäfer, Conditor.**

Die beste Einreibung bei  
**Gicht, Rheumatismus, Gie-  
verreissen, Kopfschmerzen,  
Gürtelweh, Rückenbeschwerden**  
u. s. w. ist Richter's  
**Anker-Pain-Expeller.**  
Das seit mehr als 20 Jahr-  
en in den meisten Familien  
als schmerzstillende Einreibung  
bekannte **Sarsaparilla** ist zu  
50 Pf. und 1 M die Flasche  
in fast allen Apotheken zu  
haben. Da es Nachahmungen  
gibt, so verlange man beim  
Einkauf gefl. ausdrücklich:  
**„Anker-Pain-Expeller!“**

Leere  
**Petroleum-Fässer**  
kauft stets zu höchsten Preisen  
**Carl Fr. Maier a. Th.**

Für **Reinigungsfluren**, die vor  
Eintritt der Winterkälte jedermann  
von Zeit zu Zeit vornehmen sollte,  
sind unübertroffen die **Zacharias-  
Willen**, weil keine Störung des  
Organismus erfolgt, sondern nach  
Abfuhr der alten verrotteten Reste  
insolge neu angeregter Magen- und  
Nerventhätigkeit fortgesetzt gesunde  
**Ernährung und Wohlbehagen**  
eintritt. Man verlange unbedingt  
die echten Zacharias-Willen mit der  
Bezeichnung „garantirt unschäd-  
lich“ auf dem Verschlußstreifen.  
Je 2 Willen Morgens und Abends  
allenfalls auch noch nach dem Mit-  
tagessen, genügen meistens. Per  
Schachtel 90 J in den Apotheken  
Niederlagen bei **Saag & Geyner**  
und in der **Palm'schen Apotheke**  
Schorndorf.

## Amthliches.

Oberamt Schorndorf.  
**Die Ortschulbehörden**  
werden benachrichtigt, daß folgenden Gemeinden  
Staatsbeiträge zu den Kosten der Arbeitsschulen  
pro 1891/92 bewilligt worden sind und zwar:  
Aelberg 18 „  
Nichelberg 20 „  
Aperglen 15 „  
Baierck 25 „  
Rassach-Unterhütt 15 „  
Baltmannsweiler 45 „  
Beutelsbach 15 „  
Ruhbrunn 25 „  
Gerabstetten 15 „  
Grumbach 15 „  
Hauersbrunn 20 „  
Hebsack 15 „  
Hohenlohe 20 „  
Hohengebrunn 20 „  
Höhlinswirth 18 „  
Niedelsbach 12 „  
Oberberken 15 „  
Oberurbach 15 „  
Rohrborn 15 „  
Schlichten 10 „  
Ednaitz 20 „  
Schorndorf 30 „  
Steinberg 15 „  
Thomashardt 20 „  
Unterurbach 12 „  
Weiler 15 „  
Winterbach 30 „  
Manolzweiler 18 „  
Necklinsberg 10 „  
Bordertweißbuch 15 „

Die Ausbezahlung wird an die betreffen-  
den Gemeindeführer erfolgen. Bei Verrechnung  
der Beiträge ist auf gegenwärtige Bekannt-  
machung Bezug zu nehmen.  
Schorndorf, den 19. Januar 1892.  
**K. gem. Oberamt in Schulsachen.**  
Kinzelsbach. Gros.

## Frau Barbaras Kunst.

Erzählung von **Zoe von Neuf.**  
(15. Fortsetzung.)  
Unten im Hausgärtchen des Uttmanischen Hau-  
ses saß Caprice träumend auf der Bank, wäh. end  
Frau Barbara nach dem Grabe des Bergherrn  
gegangen war. Da machte ein lebhaftes Geräusch  
die Träumende aus tiefen Gedanken emporsahren.  
Es nahen Männer Schritte, leicht, elastisch und doch  
fest. Erstarrten blüde sie auf und sieht einen  
schönen, stolzen Mann gradwegs auf sich zukommen.  
„Wohher tom Habe!“ schreit sie auf, wie  
in Verzückung, und schaut den Ankommenden wie  
eine Himmelserscheinung an. „Wer seid Ihr,  
Mädlein, daß Ihr mich beim Namen nennt?“  
Caprice verstand instinktiv, daß Myrher tom Habe als  
Freier kam. Umsonst hatte also Frau Barbara  
bis jetzt ihre Wittwenhaft vor dem Zugerhge-  
liebten verborgen gehalten. Das Mädlein wußte  
auch, daß es aus weiblicher Ehen gesehen war,  
sie wollte keine Lebensgefährliche, unerstorbenen  
Liebe keine Nahrung geben, am wenigsten vor  
vollständigen Ablauf des Trauerjahres. Vielleicht

## Tagesbegebenheiten.

**Württemberg.**  
**Göppingen, 14. Jan.** In einem bei  
Faurndau gelegenen Steinbruch kam heute mor-  
gen ein schwerer Unglücksfall vor, indem eine  
Sprengladung, die vermutlich zu früh explodirte  
den Steinbruchbesitzer Daif, Vater von 2 Kin-  
dern, tödtete, während der gleichfalls anwesende  
Pflasterer Kiecker nicht unerhebliche Verletzungen  
davontrug.  
**Geislingen, 14. Jan.** Der Jagdpächter  
Fuchs in Böhmenskirch stieß auf ein Rudel Hirsche  
und brachte sofort einen Schützen zur Strecke.  
Die andern Hirsche entflohen. Fuchs verkaufte  
den 150 Pfund schweren Hirsch um 60 Mark.  
Die Hirsche haben sich ohne Zweifel vom Schur-  
wald hierher verlaufen.  
**Mürtingen, 14. Jan.** In Misch wurde  
eine ledige Weibsperson mit durchschnittenem  
Halse in ihrer Wohnung aufgefunden. Zuerst  
vermutete man einen Mord. Bei näherer Un-  
tersuchung jedoch ergab sich, daß sie selbst Hand  
an sich gelegt hatte.  
**Kirchheim i. Ries, 17. Jan.** Heute  
früh um 4 Uhr wurde Feuerlärm gemacht; es  
brannte in dem Brauhaus des Bierbrauer Kug-  
ler. Das Feuer griff sehr rasch um sich und  
konnte trotz rascher Hilfe durch die Feuerwehr  
nicht bewältigt werden, so daß binnen kurzer  
Zeit das Brauereigebäude vollständig nieder-  
brannte. Sämtliche Vorräte und Maschinen  
wurden ein Raub der Flammen; dagegen gel-  
ang es, das sehr bedrohte Wohn- und Defo-  
nomiegebäude zu retten. Der Schaden ist ziem-  
lich beträchtlich.  
**Heilbronn, 14. Jan.** Seit dem 6. Jan.  
werden täglich die Verfüche mit hochgepannten  
Strömen auf der Leitung Lauffen-Heilbronn  
gemacht und soll demnächst die elektrische Kraft-  
übertragung eröffnet werden. Das Stadtschul-  
theißenamt warnt dringend vor mittelbarer oder  
unmittelbarer Verührung der Drähte, da die  
geringste Unvorsichtigkeit das größte Unglück  
nach sich ziehen kann.

Das Schmeichelwort ward mit hohem Erdröten  
hingenommen. Aber als der Fremde neben ihr  
auf der Holzbank saß, ganz als ob es sich von  
selbst verstände, fing Caprice an, ihn wie einen  
Freund des gastreichen Hauses und nicht mehr  
wie eine Himmelserscheinung anzusehen. Mut  
und Keckheit kehrten zurück.  
Die Dienerin wies mich in den Garten, ich  
glaubte die ehle Hausfrau hier zu finden!“ ent-  
schuldigete der Gast den Ueberfall. „Ihr suchtet  
die Hole und — fandet den Dorn?“ lachte sie  
jehelmisch. „Wann fürchtete sich ein Ritter vor  
Mädchendornen und Lanzenspißen?“ gab er als  
Gegenfrage zurück. „Doch wo ist die Hausfrau?...  
Durch ihre Münchberger Anverwandtschaft hörte  
ich von ihrer plötzlichen Wittwenhaft!“ Caprice  
verstand instinktiv, daß Myrher tom Habe als  
Freier kam. Umsonst hatte also Frau Barbara  
bis jetzt ihre Wittwenhaft vor dem Zugerhge-  
liebten verborgen gehalten. Das Mädlein wußte  
auch, daß es aus weiblicher Ehen gesehen war,  
sie wollte keine Lebensgefährliche, unerstorbenen  
Liebe keine Nahrung geben, am wenigsten vor  
vollständigen Ablauf des Trauerjahres. Vielleicht

**Heidenheim, 14. Jan.** Der in einer  
Lehmstube verschüttete Greiner von Mergelfstetten  
ist bis jetzt noch nicht ausgegraben worden.  
Er ist jedenfalls sofort erdrückt und erstickt wor-  
den. Ein Sohn von ihm, der mit Lebensge-  
fahr nach seinem Vater suchte, hörte wohl das  
fortwährende Nachgräuen der Erdmasse, aber  
von seinem Vater kein Lebenszeichen. Der  
Tammer der Witwe mit ihren acht Kindern ist  
groß.

**Ellwangen, 14. Jan.** Heute früh 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
Uhr erhob sich ein Fremder im Alter von un-  
gefähr 60 Jahren, der im Gasthof zum gol-  
denen Lamm (Post) übernachtet hatte, auf dem  
Bahnhof im Wartsal 2. Klasse. Er hatte sich  
ins Nachbuch als Ferdinand Hell aus Eichenau  
(Mittelranken) eingetragen. Ob Name und  
Ort der Wahrheit entspricht, ist bis noch nicht  
ermittelt. Augenblicklicher Mangel an Bar-  
mitteln war der Beweggrund der That nicht,  
da der Todte hinreichend mit Geld versehen  
war.

**Neckarfulm, 14. Jan.** Ein Fuhrmann  
aus Bretlach fuhr vor einigen Tagen mit sei-  
nem zweispännigen Fuhrwerk abends 10 Uhr  
vom „Prinz Karl“ hier weg der Heimat zu.  
Derselbe verfehlte aber den Weg, denn nach  
zweistündiger Fahrt brach er sich auf der  
Straße zwischen Heilbronn und Neckarfulm.  
Als der Fuhrmann dies bemerkte, kehrte er um  
und fuhr wieder durch Neckarfulm hindurch,  
ließ nun aber das Gefährt stehen und ging zu  
Fuß nach Hause. Als am andern morgen  
das Fuhrwerk gefunden und die Pferde in den  
Stall gebracht wurden, zeigte sich, daß beide  
Pferde getödtet werden mußten. Nüher dem  
Schaden wird den Fuhrmann noch eine emp-  
findliche Strafe treffen.

**Neckarfulm, 15. Jan.** Ein Dienstmä-  
chen von Neuenstadt a. N., das sich von einer  
Dame nach Chicago anwerben ließ, wird seit  
November vermisst. Ein Bruder des Mädchens  
der dafelbst angestellt ist, macht die größten  
Anstrengungen zu ihrer Auffindungmachung, bis  
jetzt aber ohne Erfolg. Sonderbar ist, daß

fürchtete Frau Barbara seinen plötzlichen Eingriff  
in ihr Schicksal, und zog es vor, die Entwicklung  
in Geduld zu erwarten....  
„Sie ist gegangen, um einen Kranz auf das  
Grab des todtten Bergherrn niederzulegen!“ er-  
starrte Caprice Bericht. „So, meint sie noch  
immer um den toten Gatten?“ frag der Gast  
abekannig. „Ach meine auch, daß der Wohlan-  
ständigkeit genug geschehen ist,“ gab Caprice auf-  
richtig zurück. „Er schien mir mehr ein feister  
Dompfaffe als ein edler Ritter!“  
„Wahrlich, Ihr scheint mir ein Dorn zu  
sein, Mädlein! Werdet Ihr mich auch stechen?“  
„Warum nicht?“ — „Und wohin?“ — „Auf,  
wo ihr die Blöße zeigt!“ — „So werde ich  
streben müssen, alle Blößen zu verhüllen.“  
„Das dürfte Eurer Weisheit wenig schaden!  
Aber es geziemt mir, Euch ins Haus zu führen.  
Wenn Ihr sein artig se, d, werdet Ihr auch aus  
dem Apoitellurg des verstorbenen Hausherrn den  
ersten Wein trinken dürfen!“  
„Wollt Ihr ihn mir kredenzen?“  
Das Mädlein sann einen Augenblick nach.  
Dann sagte sie entschieden: „Nein, das ist Recht“